

Jena

(Universitäts-Sternwarte)

Im Mai 1924 übernahm Herr stud. astr. Th. Gengler die Hilfsassistentenstelle an Stelle des auscheidenden Herrn H. Gehne.

Der Bestand an Instrumenten und die Einrichtungen blieben im wesentlichen dieselben. Bei nötig werdendem Ersatz schadhaft gewordener Instrumententeile und wünschenswerten Verbesserungen der Einrichtungen war die Firma Carl Zeiß, wie immer, sofort bereit alle Wünsche zu erfüllen. So ersetzte sie uns auch die Akkumulatoren, welche bisher von der Hauptstation für Erdbebenforschung und der Sternwarte gemeinsam benutzt und bei dem Auszug der Erdbebenstation in ihr neues Gebäude von dieser mitgenommen worden waren. Auch die mit manchen Schwierigkeiten verbunden gewesene Wiederaufrichtung der für den meteorologischen Dienst gebrauchten, abgebrochenen Windfahne mag hier Erwähnung finden.

Von der Firma „Radiosonanz“ in Berlin, der wir Gelegenheit hatten, durch eine mehrwöchige Zurverfügungstellung eines Arbeitsraumes eine kleine Gefälligkeit zu erweisen, erhielt die Sternwarte eine vollständige Ausrüstung zur Aufnahme des drahtlosen Zeitsignals als Geschenk, nachdem mit dem Auszug der Erdbebenstation die Möglichkeit zum Mitabhören des Signals uns leider verloren gegangen war. Es sei der Firma „Radiosonanz“ auch an dieser Stelle unser Dank ausgesprochen.

Die Bibliothek erfuhr, abgesehen von den Geschenken der Schwesterinstitute und einigen Bücheranschaffungen auf eigene [106]Kosten eine nicht unbedeutende Vermehrung durch die Werke, welche einer von der Firma C. Zeiß angekauften Bibliothek angehört hatten, für die Firma selbst aber, weil sie rein theoretisch-astronomischen, nicht technischen Inhalts waren, weniger Interesse besaßen.

Von den beabsichtigten Beobachtungen besonderer astronomischer Ereignisse konnten fast alle wegen schlechten Wetters nicht ausgeführt werden, so der Austritt des Merkur aus der Sonnenscheibe am 7. Mai, wo wenige Minuten vor dem Ereignis die Sonnenscheibe nur ganz kurz hinter den Wolken hervortrat, desgleichen wegen heftigen Regens die totale Mondfinsternis vom 14. August, für welche ich mit Hilfe der in A. N. 222, 77 gegebenen Daten die hier zu beobachtenden Sternbedeckungen vorausgerechnet hatte, und ebenso auch nicht die Bedeckung Aldebarans durch den Mond am 22. August und 16. Oktober. Begünstigt vom Wetter war die Beobachtung der Bedeckung Aldebarans durch den Mond am 17. Januar, so daß in diesem Fall wenigstens die von der Sternwarte Krakau uns gelieferte Vorausberechnung nützliche Verwendung finden konnte.

Zeitbestimmungen am Meridianrohr brauchten nur während der Wochen, wo wir kein drahtloses Zeitsignal aufnehmen konnten, ausgeführt zu werden.

Für die im Teubnerschen Verlag erscheinende „Mathematisch-physikalische Bibliothek“ verfaßte ich ein Bändchen „Mathematische Astronomie“.

Herr Gengler stellte ein neues Inventar auf und fertigte die meteorologischen Monatstabellen an, welche an die Thüringer Landeswetterwarte in Ilmenau und das Preußische Meteorologische Institut in Berlin allmonatlich zu senden sind.

Otto Knopf.

